

Projekttitle	Von A, wie Arabisch bis Z, wie Zulu. Sprachenvielfalt in der postmigrantischen Schweiz. Lehrpersonen Heimatliche Sprache und Kultur (HSK) und Regellehrpersonen explorieren zusammen die integrierte Erstsprachförderung
Projektleitung	Irene Zingg PHBern Institut Primarstufe Institut für Forschung, Entwicklung und Evaluation Fabrikstrasse 8 CH-3012 Bern Telefon +41 31 309 23 96 E-Mail irene.zingg@phbern.ch
Projektteam	Nicole Jann Ait Bahmane (Lehrperson, Heilpädagogin) Kenza Ouahes (HSK-Lehrperson Arabisch)
Abstract	<p>In einer transnationalisierten Gesellschaft herrscht Sprachenvielfalt in den Klassenzimmern. Um dieses Potenzial der verschiedenen Sprachen der Migration zu nutzen, kann der Unterricht in Heimatlicher Sprache und Kultur (HSK) eine erweiterte Schlüsselfunktion für die Sichtbarkeit der existierenden Vielsprachigkeit im Schweizer Schulsystem übernehmen.</p> <p>Die Erkenntnisse aus den beiden Vorläuferprojekten – «Mehr Sprache(n) für alle» und «Noch mehr Sprache(n) für alle» - belegen die Bereitschaft und den Wunsch von HSK-Lehrpersonen vermehrt mit der Regelstruktur zusammenzuarbeiten. Andererseits konnte aufgezeigt werden, dass amtierende und zukünftige Lehrpersonen den HSK-Unterricht wenig kennen.</p> <p>Das geplante, auf den <i>lessons learnt</i> aufbauende Entwicklungsprojekt «Von A, wie Arabisch bis Z, wie Zulu. Sprachenvielfalt in der postmigrantischen Schweiz» beinhaltet drei Teile:</p> <ul style="list-style-type: none">• HSK-Lehrpersonen partizipieren an kollegiumsinternen Weiterbildungen Das Kollegium einer Projektschule aus der Agglomeration Bern bildet sich gemeinsam weiter. Nach einer ersten, kollegiumsinternen Weiterbildung führen einige der Lehrpersonen des Kollegiums Sprachentage in ihren Klassen durch. Mittels elektronischer Pinwand (Padlet) wird ein Lern- und Lehrtagebuch sämtlicher Beteiligter geführt. Ein Tandem, bestehend aus einer HSK- und einer Klassenlehrperson, ergänzt dabei mit ihren Erfahrungen die Projektleitung in diesem Lehr- und Umsetzungsprozess.• Projekttag im Bereich Mehrsprachigkeit an Regelklassen Vor dem Hintergrund des Lehrplans 21, dem Rahmenlehrplan HSK sowie europäischen Rahmenkonzepten führen Klassenlehrpersonen Unterrichtseinheiten durch. Diese Mehrsprachigkeitsaktivitäten werden eng durch das Projektteam an- und begleitet. Zudem kann auf die bestehenden und erprobten Unterrichtsmaterialien zurückgegriffen werden (z.B. IdeenSet «Mehr Sprachen für alle»; Kurzfilm Pädagogischer Dialog der Bildungs- und Kulturdirektion, Kanton Bern).• Wissenstransfer und Dokumentation Die Dissemination und der Wissenstransfer der kollegiumsinternen Weiterbildung mit den anschliessenden Mehrsprachigkeitstagen unter Einbezug von HSK-Lehrpersonen ist ein zentraler Teil des

Entwicklungsprojekts. Einerseits werden mittels Impulsveranstaltungen an Pädagogischen Hochschulen der Grundausbildung in der Deutsch- und Westschweiz Studierende für einen integrierten HSK-Unterricht sensibilisiert, andererseits wird mittels Fachbeiträgen und Publikationen in der *scientific community* die innovative Rolle des HSK-Unterrichts diskutiert. Die bereits vorhandenen, digital aufbereiteten (Unterrichts-)Materialien werden zudem weiterentwickelt und versprechen dadurch die erwünschte Nachhaltigkeit.

Durch den innovativen Ansatz der Kooperation zwischen HSK- und Regellehrpersonen können neue Herangehensweisen im Umgang mit Sprachenvielfalt in der postmigrantischen Bildungslandschaft angestoßen werden. Eine Beziehung auf Augenhöhe dieser beiden Akteursgruppen hilft Vorurteile gegenüber den Sprachen der Migration entgegenzuwirken sowie stereotype Schubladisierungen aufzubrechen – eine Voraussetzung einer sprachfreundlichen Schule, bei der die Sprachanerkennung unabhängig der Sprach(en)zugehörigkeiten gilt. Das Entwicklungsprojekt hat Modellcharakter für den Aufbau und die Implementierung von Sprachaktivitäten in Zusammenarbeit mit HSK-Lehrpersonen.

Schlagworte	Mehrsprachigkeit, Integrierter Sprachunterricht, herkunftssprachlicher Unterricht, lernstrategische Kompetenzen, postmigrantische Gesellschaft
Laufzeit	01.08.2021 bis 31.01.2023

Stand: 21.07.2021